

Presseecho

Volksstimme, 10. Dez. 2025

Fassade wird endlich saniert

Mit dem Zuwendungsbescheid für Fördermittel kann der Förderverein „Dorfkirche Bebertal“ die letzte Sanierungsetappe für das historische Haus an der Friedensstraße in Angriff nehmen.

VON CARINA BOSSE

BEBERTAL. Große Freude gab es beim Förderverein „Dorfkirche Bebertal“ und der evangelischen Kirchengemeinde: Lange hat es gedauert, doch nun ist er da, der Zuwendungsbescheid für den nächsten und damit letzten Bauabschnitt zur Sanierung der Kultur- und Radfahrerkirche St. Godebert.

„Immer wieder waren Nachforderungen zu unserem Antrag gekommen, doch nun war unsere Beharrlichkeit erfolgreich“, freut sich Helgard Steinacker vom Förderverein. Bei seiner jüngsten Sitzung hatte der Vorstand mit einem Glas Sekti auf die erfolgreiche Beantragung anstoßen können.

Aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) werden Fördermittel in einer Höhe von 137.300 Euro bereitgestellt. Das Investitionsvolumen des Vorhabens beläuft sich auf rund 180.000 Euro. Zu den Eigenmitteln des Antragstellers kommen noch Unterstützungen aus dem Zukunftsfonds Morsleben, des Kirchenkreises und der Sparkasse, freut sich der Vorstand über weitere Zuwendungen.

Das Projekt sieht vor, als letzten Schritt nun auch die Außenfassade der Dorfkirche von 1697 instandzusetzen – auf allen vier Seiten, was angesichts ihrer Lage eine echte Herausforderung darstellt.

Die Voruntersuchungen waren gerade auch aus denkmalschutzrechtlicher Sicht aufwändig. Welcher Putz ist auf der Fassade, was muss wie erhalten bleiben, waren Fragen, die es zunächst zu beantworten gab. Die Planungen liegen in den Händen des bewährten Architektenbüros Seidl/Heinecke, das bereits über viel Erfahrung mit solchen anspruchsvollen Sanierungsvorhaben und insbesondere auch mit der Godebertkirche verfügt. Nun können die Ausschreibungen erfolgen, spätestens im April sollen die Arbeiten beginnen,



Mit der Fassadenanierung der Kirche kann der jahrelange Restaurierungsprozess abgeschlossen werden. Hier spielten die Jagdhornbläser Weidmannsheil aus Bebertal zur Einweihung der restaurierten Böttcher-Orgel vor vier Jahren. FOTOS: C.BOSSE

denn das Zeitfenster ist eng gestrickt: Bis zum 31. Oktober 2026 muss laut Förderbescheid die Instandsetzung der Fassade abgeschlossen sein.

Und es ist das erklärte Ziel der Kirchengemeinde, denn an diesem Reformationstag ist der Landesbischof der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Friedrich Kramer eingeladen, um die Einweihungsrede zu halten, sagt Helgard Steinacker. 2020 war der Landesbischof im Zuge der Restaurierungsarbeiten schon einmal in Bebertal zu Gast.

Seit 2006/07 ist der damals gegründete Förderverein dabei, die Dorfkirche Schritt für Schritt zu sanieren. Das Gestühl, Dach, Emporen, Wände, Decke, Elektroanlage, Fenster, Türen, Fußboden, Treppen und Orgel waren damals in einem beklagenswerten Zustand. Mit der Fassade sollen die Arbeiten ihren Abschluss finden.



Als vorletzter Schritt im Sanierungsprozess konnte im vergangenen Jahr die Büste des Amtmannes Herrmann Wissmann restauriert werden. Geschichtsfreunde der Hohen Börde hatten sich im Oktober in der Godebertkirche umgesehen.

In K

Das zieh

HERN
Café
nen
ber,
Jahr
café
den
pair
den
Uhr
pair
Rep
me
nac
2. N

W
ei

GR
Da
gu
tei
So
Ku
in
Ja
ty
Ja
„I
P
d
te
so
se
B
h
v
1